

DIE PRÄSIDENTIN DES LANDTAGS NORDRHEIN-WESTFALEN

Düsseldorf,

Nov. 1990

An den
Vorsitzenden des Hauptausschusses
Herrn Reinhard Grätz, MdL

im Hause

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
11. WAHLPERIODE

**VORLAGE
11/204**

Sehr geehrter Herr Kollege,

mit der als Anlage beigefügten Ausarbeitung über die aktuellen Planungen der Landtagsverwaltung hinsichtlich des Ausbaus des Informations- und Kommunikationssystems möchte ich die Mitglieder des Hauptausschusses informieren. Die Vorlage gibt auch einen Überblick über das bisher Erreichte.

Mit freundlichen Grüßen

Ingeborg Friebe
Ingeborg Friebe

Vorlage
für den Hauptausschuß



ARCHIV
des Landtags Nordrhein-Westfalen

LEIH Exemplar

**Das integrierte Informations- und Kommunikationssystem
des Landtags Nordrhein-Westfalen**

(- Stand und Perspektiven -)

- Inhaltsübersicht -

		Seite
1	Welche Ziele sollen durch den Einsatz von IuK-Technik im Landtag NRW erreicht werden?	3
2	Welche Komponenten des IuK-Systems sind bereits realisiert?	5
	- Für das Parlament als Ganzes	5
	- Für das Abgeordnetenbüro	8
	- Für die Fraktionen	10
3	Welche Probleme sind bisher aufgetreten?	11
	- Anwendungssoftware	11
	- Personal	13
4	Welche Komponenten können kurzfristig in Betrieb genommen werden?	14
	- Für das Parlament als Ganzes	14
	- Für das Abgeordnetenbüro	16
	- Für die Fraktionen	18
5	Welche Komponenten sollen mittelfristig in Betrieb genommen werden?	19
6	In welchen Stufen kann eine Ausstattung aller Abgeordnetenbüros im Landtag erfolgen?	21
7	Zusammenfassung	22

1. Welche Ziele sollen durch den Einsatz der IuK-Technik im Landtag NRW erreicht werden?

Parallel zu der Fertigstellung des neuen Landtagsgebäudes hat die Landtagsverwaltung ein Konzept zum Aufbau eines zukunftsweisenden integrierten Informations- und Kommunikationssystems erarbeitet.

Vor dem Hintergrund einer zu Beginn der achtziger Jahre einsetzenden rasanten Entwicklung im Bereich der IuK-Technik und der zunehmenden Informatisierung der Exekutive plante die Landtagsverwaltung ein System, das entsprechend den wachsenden Anwenderbedürfnissen, dem technischen Fortschritt und den finanziellen Möglichkeiten stufenweise realisiert werden sollte.

Dieses System sollte sowohl die herkömmlichen als auch die modernen Formen der Informationsverarbeitung umfassen. Es sollten alle Dienste wie z.B. Daten- und Textverarbeitung, Kommunikation intern und extern, Zugriff auf externe Datenbanken, zentrale Haus- und Leittechnik, elektroakustische Anlagen, Video-Inhouse, öffentliche Rundfunk- und Fernsehprogramme etc. inbegriffen sein.

Die weiteren Planungen wurden von der Prämisse geleitet, die verschiedenartigen Leistungen des Systems nicht als beziehungslose Einzelkomponenten nebeneinander zu realisieren, sondern im Verbund über ein gemeinsames Leitungsnetz dem Endbenutzer über ein multifunktionales Endgerät an seinem Arbeitsplatz zur Verfügung zu stellen.

Ausgangspunkt für alle weiteren Überlegungen war die Idee, die Arbeit im Landtag durch den Einsatz moderner IuK-Technik auf drei Ebenen zu unterstützen:

- * Ebene 1: Das Parlament als Ganzes**
- * Ebene 2: Das Abgeordnetenbüro**
- * Ebene 3: Die Fraktionen**

Das Konzept sieht vor, jeder Ebene Komponenten der IuK-Technik zur Unterstützung der Kommunikation, der Informationsgewinnung und der Büroassistenz anzubieten.

2. Welche Komponenten sind bereits realisiert?

2.1 Für das Parlament als Ganzes

2.1.1 Komponenten zur Unterstützung der Kommunikation:

- Lokales Netz

Zur Realisierung des integrierten Informations- und Kommunikationssystems wurde als Basis eine technische Infrastruktur im Landtagsgebäude installiert. Hierzu gehört ein lokales Breitbandnetz (LAN), das sämtliche Räume miteinander verbindet. Dieses Netz kann parallel Daten, Texte, Beweg- und Festbilder sowie Sprache übertragen. Im folgenden sind einige bereits in Betrieb befindliche Nutzungen, bezogen auf die jeweilige Informationsform, beispielhaft aufgeführt:

Sprache:	Fraktionsrufe, Audioübertragung aus dem Plenarsaal, Durchsagen der hauseigenen Sprechanlage
Bewegtbilder:	Videoübertragung aus dem Plenarsaal
Festbilder:	auf optischen Platten als Faksimile gespeicherte Dokumente
Texte:	Dokumente und Nachrichten, Teletexe
Daten:	Rechercheergebnisse aus landtageeigenen oder externen Fachdatenbanken, Petitionsdaten, formale Strukturdaten zur dokumentarischen Auswertung der Landtagsdokumente, Programmdateien zur Berechnung der Abgeordnetenentschädigung

- ISDN-fähige Telefonnebenstellenanlage

Eine ISDN-fähige Telefonnebenstellenanlage bildet die zweite Basiskomponente der Infrastruktur. Über die installierten Telefonapparate stehen dem modernen Standard entsprechende Funktionen zur Abwicklung der internen und externen Sprachkommunikation zur Verfügung.

2.1.2 Komponenten zur Unterstützung der Informationsgewinnung:

- Archivierungssystem MEGADOC

Mit Hilfe des mit optischen Speicherplatten arbeitenden Volltextspeichersystems MEGADOC ist eine Erweiterung des Dienstleistungsangebotes des Referates III.1 [Informationsdienste] ermöglicht worden. Die für die parlamentarische Arbeit benötigten Dokumente können schnell und originalgetreu reproduziert werden; an Plenartagen werden beispielsweise bis zu 6000 Blatt Papier ausgedruckt. Nähere Einzelheiten - Siehe Vorlage an den Hauptausschuß von November 1989, die als Anlage1 beigefügt ist.

- Landtagseigene Informationsdatenbanken

Die Dokumentationsstelle des Referates III.1 hat fünf Datenbanken aufgebaut, die für die parlamentarischen Beratungs- und Entscheidungsprozesse relevante Informationen enthalten. In Anlage 2 sind die Leistungen dieser Datenbanken zusammengefaßt.

- Zugriff auf externe Fachdatenbanken

Die Mitarbeiter des Referates III.1 können bei ihren Recherchen zur Beantwortung von Fragen aus dem parlamentarischen Bereich zu Sachthemen zahlreiche öffentliche Fachdatenbanken wie z. B. JURIS, GENIOS und GEMINI in Anspruch nehmen. Anlage 3 enthält eine Liste der wichtigsten Datenbanken mit einer jeweiligen Kurzbeschreibung.

2.1.3 Komponenten zur Unterstützung der Büroassistenten:

- Zentralrechner

Für zentrale Aufgaben sind eine Reihe von kleinen Zentralrechnern auf Basis des für diesen Rechnertyp in Nordrhein-Westfalen empfohlenen Betriebssystems UNIX angeschafft worden, auf die berechnete Nutzer über an das LAN angeschlossene Personalcomputer zugreifen können.

Auf diesen Rechnern laufen beispielsweise das Petitionsverwaltungssystem, das Programm zur Berechnung der Abgeordnetenentschädigung und Datenfernübertragungsprogramme zum Zugriff auf externe Datenbanken.

- Personalcomputer

Als Endgeräte zur Nutzung der unterschiedlichen Programme des luK-Systems werden im ganzen Hause Personalcomputer eingesetzt, die über das lokale Netz Zugang zu den einzelnen Programmen erhalten.

- Petitionsverwaltungssystem

Die Überwachung des Bearbeitungsverfahrens und der schnelle Abruf von aktuellen Informationen über den Stand der Bearbeitung werden seit Juli 1990 durch ein speziell für das zuständige Referat I.3 entwickeltes Programm ermöglicht.

2.1.4 Benutzer-Service-Zentrum

Es ist ein Benutzer-Service-Zentrum im Referat II.3 eingerichtet worden, das umfassende Schulungs- und Betreuungsleistungen für die luK-Technik-Nutzer leistet. (Siehe beispielsweise Schulungsprogramm 2. Hälfte 90)

2.2 Für das Abgeordnetenbüro

2.2.1 Komponenten zur Unterstützung der Kommunikation:

Jedem Abgeordnetenbüro steht ein Komforttelefon zur Verfügung, das die Nutzung folgender Funktionen der modernen Telefonanlage beispielsweise ermöglicht:

- * Rufumleitung
- * Automatischer Rückruf
- * Individuelle Kurzwahl

2.2.2 Komponenten zur Unterstützung der Informationsgewinnung:

- dpa

Aktuelle dpa-Agenturmeldungen können von jedem PC sachthemenbezogen abgerufen und ausgedruckt werden.

- landtagseigene Informationsdatenbanken

Siehe Ziffer 2.1.2

2.2.3 Komponenten zur Unterstützung der Büroassistenten:

- Textverarbeitungsprogramm WordPerfect

Als erste Komponente zur Unterstützung der Büroassistenten wird das Textverarbeitungsprogramm WordPerfect eingesetzt, das sowohl die Anforderungen in den Abgeordnetenbüros als auch in der Landtagsverwaltung erfüllt.

Damit steht ein leistungsfähiges Textverarbeitungsprogramm zur Verfügung, das in Kombination mit hochwertigen Bürolaserdruckern (im Landtag wird seit Mai 90 das Modell HP-Laserjet III der Firma Hewlett Packard eingesetzt) bereits als Desktop-Publishing-Programm (Druckseitengestaltungsprogramm) benutzt werden kann. So können beispielsweise 8 verschiedene Schrifttypen

in ihrer Größe beliebig variiert werden (z.B. für Redemanuskripte oder Flugblätter). Weiter wird die Möglichkeit geboten, Grafiken (auch Firmenlogos - z.B. das Landtagswappen) in Texte einzubinden und über den Laserdrucker auszugeben.

2.3 Für die Fraktionen¹

2.3.1 Komponenten zur Unterstützung der Kommunikation:

- Fraktionsruf über das LAN
- Komforttelefonapparate

2.3.2 Komponenten zur Unterstützung der Informationsgewinnung:

- landtagseigene Informationsdatenbanken

Siehe Ziffer 2.1.2

- Abgeordnetenverzeichnis und Ausschußbesetzungslisten

- dpa

Aktuelle dpa-Agenturmeldungen können von jedem PC sachthemenbezogen abgerufen und ausgedruckt werden.

2.3.3 Komponenten zur Unterstützung der Büroassistentz:

Grundsätzlich werden die den Fraktionen zur Verfügung gestellten Personal-computer mit den gleichen Programmen wie die Abgeordnetenbüros, also auch mit WordPerfect ausgestattet.

¹Die Ausführungen in dieser Vorlage beziehen sich ausschließlich auf die Möglichkeiten der von der Landtagsverwaltung zur Verfügung gestellten Hard- und Software

3. Welche Probleme sind bisher aufgetreten?

Als 1984 das Projekt IuK-System gestartet wurde, war allen Beteiligten bewußt, daß die Realisierung eines derart zukunftsweisenden Systems auch mit Risiken verbunden sein könnte. Einerseits kamen viele technische Neuentwicklungen zum Einsatz, andererseits lagen keine Erfahrungen vor, auf die man hätte aufbauen können. Trotzdem war es richtig, diese Investitionen zu tätigen, da die in der Startphase aufgetretenen Detailprobleme gelöst werden konnten. Somit steht heute eine funktionsfähige Infrastruktur mit den für den Aufbau eines integrierten Informations- und Kommunikationssystems benötigten Basiskomponenten zur Verfügung.

Im folgenden wird auf die Problembereiche Anwendungssoftware und Personal näher eingegangen.

3.1 Anwendungssoftware

Eine Software, die alle Funktionen zur Erreichung der in Kapitel 1 aufgeführten Zielsetzung enthält, gibt es auf dem Markt nicht zu kaufen.

Es wurde daher zunächst der Versuch unternommen, ein sogenanntes integriertes Bürokommunikationsprogramm einzusetzen, das sämtliche Basisfunktionen zur Unterstützung der Kommunikation und der Büroassistentenfunktionen enthält. In dieses Programm sollten anschließend Programme zur Unterstützung der Informationsgewinnung integriert werden.

Ein von der Firma PKI zur Verfügung gestelltes Programm mit dem Namen "Allround" erwies sich als ebenso wenig ausgereift wie marktgängige Konkurrenzprodukte, die zum Teil von der Landesregierung eingesetzt werden. Daher entschied sich die Landtagsverwaltung Mitte 1989, das Programm Allround durch marktgängige PC-Programme zu ersetzen, die

durch eine übergeordnetes Verbundprogramm zu einem integrierten Gesamtsystem zusammengefügt werden.

Der Umstellungsprozeß von Allround zu PC-Programmen wie WordPerfect hat zwangsläufig Zeit gekostet und dauert noch an. Die von den Anwendern beispielsweise mit WordPerfect gemachten Erfahrungen bestätigen den Richtungswechsel der Landtagsverwaltung.

Der Landtag liegt damit im aktuellen Trend des IuK-Technik-Marktes. Inzwischen haben auch einzelne Behörden der Landesregierung diese Trendwende nachvollzogen.

3.2 Personal

3.2.1 Quantität

Als der Landtag Mitte 1988 in das neue Gebäude umzog und damit auch die Phase der Inbetriebnahme des IuK-Systems begann, waren insgesamt nur 4 Mitarbeiter in der Landtagsverwaltung vorhanden, die sich ausschließlich diesem Aufgabengebiet widmen konnten. Neben der Inbetriebnahme der komplexen Infrastruktur wurden von dieser Gruppe auch Schulungskonzepte, individuelle Anwendungsentwicklung, Betreuung der Anwender und selbstverständlich Weiterentwicklung der Konzeption erwartet. Der aus der Fülle der Aufgaben notwendigerweise resultierende Zwang zur Prioritätensetzung führte zu Zeitverzögerungen und dem Einsatz von Fremdkräften. In dem Maße wie der Landtag neue Planstellen für diesen Bereich bewilligt hat, haben sich die Probleme vermindert. Heute sind insgesamt 10 Mitarbeiter im Aufgabengebiet Informations- und Kommunikationstechnik tätig.

3.2.2 Qualität

Auf dem (für den öffentlichen Dienst offenstehenden) Markt sind Mitarbeiter mit Erfahrungen bei dem Einsatz von IuK-Technik kaum vorhanden. Deshalb ist es äußerst schwierig, qualifiziertes Personal zu gewinnen.

Bei seiner Personalsuche wendet sich der Landtag an potentielle Bewerber, die Sachkenntnisse auf einem Spezialgebiet (z. B. Programmierung oder PC-Software) vorweisen können und die für einen Einsatz im IuK-Projekt Landtag NRW benötigte Sekundäreigenschaften mitbringen (hohe Lern- und Leistungsbereitschaft, Fähigkeit in Systemen zu denken, freundliche und einfühlsame Umgangsformen mit Anwendern etc.). Dabei ist zu berücksichtigen, daß neu eingestellte Mitarbeiter einige Zeit benötigen, bis ihre volle Leistungsfähigkeit im IuK-Projekt Landtag NRW zum Tragen kommt.

4. Welche Komponenten werden kurzfristig (voraussichtlich bis 30.06.1991) in Betrieb genommen?

4.1 Für das Parlament als Ganzes

4.1.1 Komponenten zur Unterstützung der Kommunikation:

- **Hausinterne Elektronische Post**

Nachrichten und mit WordPerfect erstellte Texte können über das lokale Netz an jeden angeschlossenen Computerarbeitsplatz versandt werden.

- **Teletex**

Von jedem an das lokale Netz angeschlossenen Personalcomputer können mit WordPerfect erstellte Texte per Teletex versandt und beliebig eingehende Teletexe empfangen, ausgedruckt oder mit WordPerfect weiterverarbeitet werden.

- **Telefax**

Der Einsatz eines Telefaxservers wird die Möglichkeit bieten, von jedem Personalcomputer Telefaxe zu versenden und zu empfangen.

4.1.2 Komponenten zur Unterstützung der Informationsgewinnung:

- **Auskunft über Versorgungsansprüche der Abgeordneten**

Auf Anfrage bei den zuständigen Mitarbeitern errechnet ein Spezialprogramm die Versorgungsansprüche zu einem definierten Termin.

- **Vereinfachter Zugriff auf landtagseigene Datenbanken**

Die Landtagsverwaltung entwickelt derzeit gemeinsam mit einem Softwarehaus ein Programm, das die Abfragesprachen von Datenbanken auch für gelegentliche Nutzer beherrschbar macht.

4.1.3 Komponenten zur Unterstützung der Büroassistenten:

Nachdem die Schreibkräfte der Landtagsverwaltung mit der neuesten Technik ausgestattet wurden, wird nun auch die Sachbearbeiterebene jeweils funktionsbezogen computerunterstützt arbeiten. Hierdurch soll eine Effizienzsteigerung erreicht werden.

4.2 Für das Abgeordnetenbüro

4.2.1 Komponenten zur Unterstützung der Kommunikation:

- **Hausinterne Elektronische Post**
- **Teletex**
- **Telefax**

(Siehe Ausführungen unter Ziffer 4.1.1)

4.2.2 Komponenten zur Unterstützung der Informationsgewinnung:

- **Tagesaktuelle Parlamentsinformationen**

Diese nachfolgenden Informationen sollen für den jederzeitigen Abruf, täglich durch das Referat I.1 aktualisiert, vorgehalten werden:

- **Terminvorschau Plenum/Ausschüsse**
- **Ausschußspiegel [Beratungspunkte/Beratungsstand]**
- **Vorschau auf vorliegende und zu erwartende Beratungspunkte für die nächsten Plenarsitzungen**
- **Einladungen/Tagesordnungen für Plenum und Ausschüsse**
- **Beschlüsse Plenum**
- **Gremien des Landtags [Übersicht, Wahl-bzw. Benennungstermine]**
- **Kleine, Große, Mündliche Anfragen [Übersicht, Termine]**
- **Vorlagen, Zuschriften, Informationen [Übersichten]**
- **Sitzungsplan mit Tagungsort und -zeit**

- **Landesdatenbank**

Zugriff auf die regionalen Strukturdaten der vom Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik geführten Landesdatenbank

4.2.3 Komponenten zur Unterstützung der Büroassistentz:

- **Grafik**

Es wird die Möglichkeit gegeben sein, Zahlenkolonnen automatisch in Balken- Kuchen- oder Kurvendiagramme umsetzen zu lassen.

- **Tabellenkalkulation**

zur Durchführung von Modellrechnungen

- **Kalender**

persönlicher elektronischer Terminkalender mit der Möglichkeit, Tages-, Wochen- und Monatsübersichten auszudrucken

- **Dokumentationssystem**

Das Benutzer-Service-Zentrum entwickelt zur Zeit ein Programm, mit dem jedes Abgeordnetenbüro seine eigene Ablage besser strukturieren und jedes erschlossene Dokument leichter wiederauffinden kann.

- **Übernahme von dpa-Agenturmeldungen nach WordPerfect**

Die vom Nutzer ausgewählten dpa-Agenturmeldungen können in ein Word-Perfect-Dokument transferiert und dort als Textdokument weiterverarbeitet werden.

4.3 Für die Fraktionen

4.3.1 Komponenten zur Unterstützung der Kommunikation:

- Teletex
- Telefax (pro Fraktion 1 Fax-Server)
- hausinterne elektronische Post

(Siehe Ausführungen unter Ziffer 4.1.1)

4.3.2 Komponenten zur Unterstützung der Informationsgewinnung

- Anschluß an das MEGADOC-System

Die Fraktionsgeschäftsstellen werden mit Endgeräten zum Abruf von originalgetreuen Dokumenten des MEGADOC-Archivs ausgerüstet.

- Tagesaktuelle Parlamentsinformationen

(gleiche Funktionalität wie in den Abgeordnetenbüros)

- Landesdatenbank

(gleiche Funktionalität wie in den Abgeordnetenbüros)

4.3.3 Komponenten zur Unterstützung der Büroassistenten

Die den Fraktionen zur Verfügung gestellten Personalcomputer werden mit den gleichen Programmen wie die Abgeordneten-PCs nachgerüstet.

(Siehe Ziffer 4.2.3)

5. Welche Komponenten sollen mittelfristig in Betrieb genommen werden?

5.1 Komponenten zur Unterstützung der Kommunikation:

Ein Schwerpunktbereich wird die Entwicklung von Programmen für das elektronische Mitzeichnungsverfahren und die Gewährleistung der Dokumentenechtheit von elektronisch versandten Dokumenten durch Einsatz der "elektronischen Unterschrift" sein. Dies könnte z.B. zu Beschleunigungen im Schriftwechsel zwischen Landtag und Landesregierung führen.

5.2 Komponenten zur Unterstützung der Informationsgewinnung:

Mittelfristig soll auch allen Mitarbeitern der Landtagsverwaltung der selbständige Zugriff auf für die Aufgabenerledigung relevante Informationen ermöglicht werden.

Weiterhin wird über die Möglichkeit des Einsatzes von Expertensystemen zur Unterstützung der Abgeordnetentätigkeit bei der Lösung komplexer Fragestellungen beispielsweise im Rahmen von Gesetzgebungsverfahren nachgedacht.

Weitere konkrete Planungen sind:

- Zugriff auf externe öffentliche Fachdatenbanken

Die Landtagsverwaltung entwickelt derzeit gemeinsam mit einem Softwarehaus ein Programm, das die Abfragesprachen von Datenbanken auch für gelegentliche Nutzer beherrschbar macht.

- **Zugriff auf Daten des Petitionsverwaltungssystems**

Jeder Abgeordnete könnte sich beispielsweise über den Bearbeitungsstand der Petitionen seines Wahlkreises informieren.

- **Zugriff auf Informationsdatenbanken der Landesregierung**

Die Verhandlungen mit der Landesregierung haben bisher zu keinem Ergebnis geführt. Die Vertreter der Landesregierung führen verfassungsrechtliche Bedenken gegen den Direktzugriff an. Auch eine vom Landtag gewünschte Liste mit den der Landesregierung zur Verfügung stehenden Datenbeständen wurde bisher nicht übersandt.

- **Zugriff auf die Dokumente des MEGADOC-Systems von jedem Personalcomputer**

Hierzu ist die Entwicklung eines Spezialprogramms erforderlich, das die originalgetreue Darstellung der Dokumente auf einem herkömmlichen PC-Bildschirm ermöglicht.

5.3 Komponenten zur Unterstützung der Büroassistenten:

- **Ausstattung aller Büroarbeitsplätze in der Landtagsverwaltung**

Mittelfristig sollen alle Büroarbeitsplätze in der Landtagsverwaltung durch IuK-Technik unterstützt werden.

6. In welchen Stufen kann eine Ausstattung aller Abgeordnetenbüros im Landtag erfolgen?

Bei den Planungen zur Ausstattung aller Abgeordnetenbüros mit IuK-Technik sind personelle und haushaltsmäßige Einschränkungen zu berücksichtigen.

Eine Vollausrüstung mit Personalcomputer, Drucker und den entsprechenden Programmen wird in Stufen realisiert, damit die erforderlichen Schulungen, die Installationen am Arbeitsplatz und die anschließende Betreuung der Anwender durch die Mitarbeiter des Benutzer-Service-Zentrums sichergestellt sind.

Aufgrund der überaus positiven Resonanz auf das Schulungsprogramm des Benutzer-Service-Zentrums wurden zusätzliche Einführungskurse aufgenommen, so daß alle Interessenten bis zum Jahresende auch berücksichtigt werden.

Für das Jahr 1991 wird ein Zeitplan zur Ausstattung der restlichen Abgeordnetenbüros im Landtagsgebäude erstellt. Sobald der Bedarf konkretisiert vorliegt (Siehe Schreiben der Präsidentin an alle Abgeordneten vom 22.11.1990), wird der Installations- und Schulungsplan allen Abgeordneten zugestellt.

7. Zusammenfassung

Die Landtagsverwaltung hat sich 1984 das Ziel gesetzt, im neuen Landtagsgebäude stufenweise ein integriertes Informations- und Kommunikationssystem für den Landtag von Nordrhein-Westfalen aufzubauen.

Heute stehen alle Komponenten einer funktionsfähigen Infrastruktur und zahlreiche Programme zur Unterstützung der Kommunikation, der Informationsgewinnung und der Büroassistenz sowohl für das Parlament als Ganzes als auch für die Abgeordnetenbüros und die Fraktionen zur Verfügung. Die in der Startphase aufgetretenen technischen und personellen Probleme haben zwar zu zeitlichen Verzögerungen geführt, konnten aber überwunden werden. Bereits in dieser schwierigen Phase wurde die Flexibilität der gewählten Konzeption deutlich.

Für die Nutzung im Abgeordnetenbüro stehen heute folgende Komponenten zur Verfügung:

- **Komforttelefon**
- **Personalcomputer mit Programmen für**
 - * **den Zugriff auf dpa-Agenturmeldungen**
 - * **den Zugriff auf die landtagseigenen Datenbanken**
 - * **das Textverarbeitungsprogramm WordPerfect**
- **Laserdrucker**

Bis zum 30.06.1991 sollen für das Abgeordnetenbüro folgende Ergänzungen angeboten werden:

- **Programme zur Nutzung des Personalcomputers für**
 - * **Hausinterne Elektronische Post**
 - * **Teletex**
 - * **Telefax**
 - * **Zugriff auf tagesaktuelle Parlamentsinformationen**

- Zugriff auf die Landesdatenbank
 - Bürodokumentationssystem
 - Übernahme von dpa-Agenturmeldungen nach WordPerfect
- Pc-Programme für Grafik, Tabellenkalkulation und Terminkalender

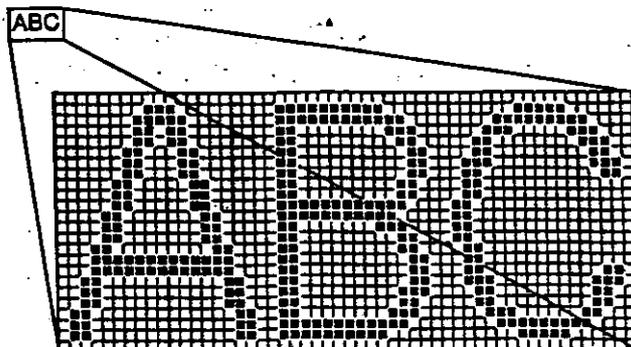
Mit diesen kurzfristig in Betrieb zu nehmenden Komponenten und der für 1991 angestrebten Vollausstattung wird die Aufbauphase in einem Jahr abgeschlossen sein. Anschließend wird der Planungsschwerpunkt in der Komplettierung des Angebotes und der permanenten Anpassung an die technologische Fortentwicklung liegen.

Das MEGADOC-System im Landtag NW

1. Was ist MEGADOC ?

MEGADOC ist ein von der Fa. Philips im Landtag installiertes elektronisches Volltextspeichersystem. Als Speichermedium dienen optische Speicherplatten von der Größe einer konventionellen Langspielplatte. Die zu speichernden Informationen werden mittels eines Laserstrahls in die Speicherschicht (Tellurlegierung) wie bei der aus der Unterhaltungselektronik bekannten CD-Technik eingeschmolzen. Alle Daten können einmal auf die Platte geschrieben und dann beliebig oft gelesen werden (WORM-Technik: write once read many).

Im Landtag werden bisher die Informationen in ganzheitlicher Bilddarstellung abgespeichert. Dazu werden vorhandene Papierdokumente optisch abgetastet und digitalisiert. Jede DIN A4-Seite wird wie beim Telefax-Verfahren in ein Punkteraster zerlegt und der Farbwert eines jeden Punktes (schwarz/weiß oder eine von 256 Graustufen) wird in einen computerlesbaren binären Code umgewandelt (Siehe Skizze weiter unten). Auf diese Weise abgespeicherte Informationen können von der optischen Platte abgerufen und originalgetreu auf einem Bildschirm oder Laserdrucker reproduziert werden (inklusive Unterschriften und Schwarz-Weiß-Fotos). Bei dieser Form der Speicherung können auf einer optischen Speicherplatte ca 50.000 DIN A4-Seiten archiviert werden.



Die Texte können aber auch in codierter Form abgespeichert werden; d.h.: jeder Buchstabe wird in einen computerlesbaren binären Code umgewandelt. Dabei lassen sich 1 Million DIN A4-Seiten auf einer optischen Speicherplatte ablegen.

2. Wofür verwendet der Landtag das MEGADOC-System?

15

Das MEGADOC-System wird im Landtag eingesetzt, um die für die parlamentarische Arbeit benötigten Dokumente platzsparend zu speichern und schnell bereitstellen zu können.

Folgende Dokumente sind archiviert:

- Drucksachen des Landtags NW (von 1958 bis heute)
- Plenarprotokolle NW (von 1946 bis heute)
- Ausschußprotokolle NW (von 1980 bis heute)
- Vorlagen, Zuschriften und Informationen (von 1980 bis heute)
- Drucksachen und Plenarprotokolle des Bundes und der anderen Landtage (von 1980 bis heute)
- Gesetz- und Verordnungsblätter (1980 bis heute)
- Buch- und Zeitschriftenbeiträge zu Themen der parlamentarisch-politischen Diskussion (seit 1986)
- Die täglichen Presseschauausgaben des Landtags und der Landesregierung sowie Pressebeiträge aus überregionalen Zeitungen und Wochenzeitungen (seit 1989)

3. Wie erfolgt der Zugriff?

Jedes abgespeicherte Dokument erhält bei der Archivierung eine eindeutige Identifikationsnummer, die aus den formalen Angaben des Dokuments (z.B. Wahlperiode, Drucksachenummer) abgeleitet ist. Ist diese Nummer bekannt, kann man unmittelbar auf das gesuchte Dokument zugreifen.

Häufig wird im Landtag nach Informationen zu Sachthemen gesucht, ohne daß von vornherein eindeutig die relevanten Zieldokumente bekannt sind. Vor diesem Hintergrund wurden seit 1980 die bis dahin in Karteikartenform geführten Erschließungsergebnisse in EDV-gestützte dokumentarische Nachweissysteme überführt. In diesen Datenbanken werden Informationen über Fundstellen verbunden mit einer Kurzinformation über den Inhalt des Dokumentes nachgewiesen. Alle in diesen Datenbanken erschlossenen Dokumente sind im Volltext im MEGADOC-System archiviert. Durch die automatisierte Übermittlung eines Rechercheergebnisses von Nachweisdatenbanken an das MEGADOC-Speichersystem ist die Reproduktion von Zieldokumenten unmittelbar nach einer Recherche sichergestellt.

4. Welche Vorteile bietet das MEGADOC-System ?

26

Optische Speichersysteme können überall dort sinnvoll eingesetzt werden, wo große Dokumentenmengen häufig bewegt werden. Dies trifft auf die Arbeit des Landtagsarchivs zu.

Im einzelnen zeigen sich folgende Vorteile:

- alle Dokumente sind jederzeit verfügbar
- gewünschte Informationen können schneller bereitgestellt werden
- der Verwaltungsaufwand wird erheblich reduziert (Ausleihen, Kopieren, Sortieren)
- Raumersparnis durch komprimierte Dokumentenspeicherung

5. Aufbau- und Vorlaufphase

Im November 1986 wurde die MEGADOC-Anlage (zwei Scann-Abfrage-Stationen, ein Systemdrucker, ein Laserdrucker, eine Plattenstation mit zwei Laufwerken) in Betrieb genommen. Mit vier Halbtagskräften (zwei ABM-Stellen) wurde mit der rückwärtigen Erfassung der Parlamentsschriften NW, seit Mitte 1987 auch der Parlamentschriften anderer Länder und der Gesetzgebungsgremien des Bundes begonnen. Im Juli 1987 wurden die von Hand zu bedienenden zwei Einzellaufwerke durch eine die Plattenverwaltung mit Hilfe automatisierter Verfahren übernehmende Juke-Box ersetzt.

Der MEGADOC-Entwicklungsstand beim Einzug in den neuen Landtag läßt sich wie folgt beschreiben:

- Ein beträchtlicher Teil an Altmaterialien war auf optischen Platten erfaßt (ca 750.000 Seiten). Damit war eine erhebliche Verringerung des Lagerbedarfs und des Bedarfs an Lagervorrichtungen (Rollregale) für Archivmaterialien erzielt und der erforderliche Spielraum für Archivzuwachs in den kommenden Jahren geschaffen worden.
- Alle Dokumente, die auf EDV-gestützten Datenbanken des Landtags nachgewiesen werden, sind auf optischen Platten gespei-

17

chert und können in Verbindung mit einer Recherche aus dem elektronischen Archiv bereitgestellt werden. Damit ist das Ziel, Verknüpfung von dokumentarischem Nachweis und Bereitstellung der nachgewiesenen Dokumente durch automatisierte Verfahren erreicht.

- Die Defizite und Schwachstellen des Systems und der Systemanwendung waren während der Vorlaufphase identifiziert und weitgehend behoben worden, so daß der MEGADOC-Einsatz im neuen Landtag als weitgehend stabilisiert und kalkulierbar anzusehen war.
- Die mit MEGADOC befaßten Mitarbeiter haben sich in der fast zweijährigen Vorlaufphase mit der Handhabung und Anwendung des Systems vertraut gemacht.

6. Derzeitiger Ausbaustand und Einsatz von MEGADOC

Mit der Arbeitsaufnahme im neuen Landtag ist die Vorlauf- und Aufbauphase von MEGADOC beendet. MEGADOC ist seit diesem Zeitpunkt ein funktionstüchtiger und voll integrierter Faktor im Dienstleistungsgefüge des Referates III.1.

In den zentralen Dienstleistungsbereichen des Referates III.1 spielt seither MEGADOC eine konstitutive Rolle:

- Textausgabe in Verbindung mit der Nachweisrecherche

Die im Anschluß an eine thematische Recherche bereitzustellenden Materialien werden seither in der Regel aus MEGADOC ausgegeben. Dies sichert eine benutzerfreundliche und redundanzfreie Bereitstellung von Dokumenten bei geringem organisatorischem Aufwand. Eine Bereitstellung der Materialien nach traditionellen Verfahren wäre bei der stark angestiegenen Benutzerfrequenz mit dem vorhandenen Personal nicht mehr zu bewältigen.

- Reproduzierbarkeit von Materialien

Viele Parlamentsschriften stehen nur in ungenügender Auflage zur Verfügung; erst durch den Einsatz von MEGADOC ist mit

geringem Aufwand die Reproduktion und Bereitstellung in
erforderlichem Umfang möglich. 28

- Verfügbarkeit von Materialien

Viele Dokumente werden aus Gründen der Raumökonomie nicht mehr in Papierform, sondern nur noch in MEGADOC geführt (z.B. alle Parlamentsschriften außer NW, die gesamte Pressedokumentation etc). Die Bereitstellung kann daher nur noch aus MEGADOC erfolgen.

- Erweitertes Dienstleistungsangebot

Viele Dienstleistungsangebote (z. B. der Profildienst der Literaturdokumentation und der Pressedokumentation) sind wegen den damit verbundenen Materialanforderungen nur mit Unterstützung von MEGADOC zu realisieren.

Nur mit Hilfe des MEGADOC-Einsatzes ist es möglich, der seit dem Landtagsumzug stark angestiegenen Nutzung und Beanspruchung gerecht zu werden, bisherige Defizite abzubauen und Dienstleistungen anzubieten, auf die wegen ihrer hohen Akzeptanz und Inanspruchnahme nicht mehr verzichtet werden kann.

So wurde durch den Einsatz von MEGADOC die Qualität der Informationsvermittlung auf eine neue Stufe gestellt und ein an dem Bedarf der parlamentarischen Arbeit orientierter Standard und Umfang der parlamentarischen Dienstleistung ermöglicht. Bereits jetzt werden täglich 2000 bis 3000 Blatt aus MEGADOC ausgedruckt; zu Spitzenzeiten im Umfeld von Plenartagen sind Ausdruckergebnisse von 5000 bis 6000 Blatt üblich.

MEGADOC ist im derzeitigen Stadium ein Arbeitsinstrumentarium der Dokumentation zur Bewältigung der vielfältigen Dienstleistungen und Materialanforderungen aus dem parlamentarischen Raum. Innerhalb der Dokumentation sind allerdings bereits erste Schritte einer dezentralen MEGADOC-Nutzung eingeleitet worden.

- Eine MEGADOC-Abfrage kann von einem außerhalb der "MEGADOC-Welt" angesiedeltem Datenendgerät mit einem geeigneten Bildschirm durchgeführt werden; d.h. bereits jetzt können innerhalb der Dokumentation von einem mit dem MEGADOC-System

verbundenen PC die Dokumente auf dem Bildschirm aufgerufen und entsprechende Druckbefehle abgesetzt werden. 19

- Für die Druckausgabe wurde ein zweiter Laserdrucker zum Einsatz gebracht. Dies zum einen um die Menge der Druckaufträge überhaupt abwickeln zu können, zum andern aber auch um in der Lage zu sein, die Druckausgabe dezentral an unterschiedlichen, je nach Benutzerwünschen anzusteuernenden Ausgabegeräten durchzuführen.

7. Wie sehen die nächsten Schritte aus?

Solche ersten Versuche einer dezentralen MEGADOC-Nutzung dienen nicht nur der Optimierung von Arbeitsabläufen innerhalb des Referates "Informationsdienste". Sie sind vielmehr ein Versuchsfeld und eine Testsituation mit dem Ziel, die Leistungen des MEGADOC-Systems zu dezentralisieren und somit näher an die Abgeordneten heranzutragen. Zu diesem Zweck soll zunächst jede Fraktion eine Ausgabestation, bestehend aus Bildschirm und Drucker, erhalten. Die Ausgabestation wird über das lokale Netz mit dem zentralen MEGADOC-System verbunden. Dann könnten Abgeordnete und Fraktionsmitarbeiter eigenständig Recherchen durchführen und die gefundenen Dokumente ausdrucken. Diese Lösung soll bis Ende 1990 realisiert werden.

Weiterhin soll kurzfristig die Übermittlungsmöglichkeit aus dem MEGADOC-Speicher an externe Benutzer realisiert werden. Eine solche Möglichkeit, relevante Dokumente aus dem MEGADOC-Speicher abrufen zu können, wird von mehreren externen Benutzern der Landtagsdatenbanken (z.B. Staatskanzlei und Landesregierung NW, andere Landtage) dringend gewünscht. Ein solcher Datentransfer ist mit Hilfe des Telefax-Netzes der Bundespost realisierbar.

Landtagseigene Datenbanken

Eigene Datenbanken werden an der Dokumentationsstelle des Landtags zu Wissens- und Informationsbeständen geführt, die

- am Landtag entstehen und die für die weitere Arbeit des Landtags wie auch für die betroffenen Bürger und gesellschaftlichen Gruppierungen im Lande von Bedeutung sind,
- die für die Beratungs- und Entscheidungsprozesse des Parlaments benötigt werden und die in der erforderlichen Form an anderer Stelle nicht bereits dokumentarisch aufbereitet und vorgehalten werden.

Zur Zeit handelt es sich dabei um folgende Datenbanken:

1. Landtagsdokumentation

Gesetzgebung und Verlauf der parlamentarisch-politischen Diskussion im Landtag NW (Drucksachen, Plenum, Ausschüsse, Vorlagen, Zuschriften, Informationen)

2. Parlamentsspiegel

- Gesetzgebung und parlamentarisch-politische Diskussion
- o in den Europäischen Gremien (in Auswahl)
 - o in Bundestag und Bundesrat
 - o in den Länderparlamenten

3. Literaturdokumentation/Bibliothek

Themen der parlamentarischen Beratung und der politischen Diskussion (Fach- und Sachwissen, öffentliche Meinungsbildung, Stellungnahmen relevanter gesellschaftlicher Gruppen, Forschungs- und Projektergebnisse etc.) in Buch- und Zeitschriftenliteratur.

4. Pressedokumentation

Dokumentarischer Nachweis der Presseschauausgaben des Landtags und der Landesregierung. Dokumentarische Nachweise von Beiträgen der überregionalen Presse (in Auswahl).

5. MDL-DAT

Grundlegende persönliche Daten aller Landtagsabgeordneten seit 1946 und Informationen über ihre Funktion in Parlament und Partei.

Externe Informationsdatenbanken

Zur Ergänzung der am Landtag geschaffenen und vorgehaltenen Datenbestände bedient sich das Referat "Informationsdienste" zusätzlich fremder Datenbanken und macht damit die an anderer Stelle geleistete dokumentarische Erschließungsarbeit für die Dienstleistungsaufgaben am Landtag nutzbar. Bisher ist der Zugriff auf folgende Datenhosts realisiert:

- DIMDI, Deutsches Institut für medizinische Dokumentation, Köln
- STN-International, technisch-wissenschaftliche Dokumentation, Karlsruhe
- INKA, naturwissenschaftliche Dokumentation, Karlsruhe
- GENIOS, Handelsblatt-Verlagsgesellschaft, Düsseldorf
- BPA, Pressedokumentation des Bundespresseamtes, Bonn
- dpa, Dokumentation der dpa-Agenturmeldungen, Hamburg
- JURIS, juristisches Informationssystem, Saarbrücken
- GEMINI, Städte- und Gemeindebund, Düsseldorf
- LSW, Landesinstitut für Schule und Weiterbildung
- KAD-Bundestag, Parlamentsdokumentation des Bundestages
- FIZ-Technik, Fachinformationstechnikzentrum, Karlsruhe
- DATA-Star, Wirtschaftsdaten, Bern
- Europäische Datenbanken:
 - o Epoque, Dokumentation der amtlichen Materialien, Luxemburg
 - o CELEX, Europäisches Gemeinschaftsrecht, Brüssel
 - o SCAD, Literaturverzeichnis, Brüssel

Die auf den genannten Datenhosts geführten Datenbanken unterstützen die Dienstleistungen des Referates III.1 in den Bereichen

- o Fach- und Sachwissen
- o Gesellschafts-politische Entwicklungen
- o Recht und Verwaltung

1. Fach- und Sachwissen

Informationen über den Stand der Fachliteratur und der Diskussion unter Experten zu Fragen der parlamentarischen und politischen Beratung finden sich auf Fachdatenbanken. Dabei handelt es sich überwiegend um Hinweise und Kurzinformationen. Unter diesen Gesichtspunkten finden sich bei den genannten Datenbankanbietern dokumentarisch aufbereitete Informationen und Hinweise zu den folgenden Sachbereichen:

Fachgebiet	Datenbank	Datenbankanbieter
------------	-----------	-------------------

o Asyl- und Ausländerrecht Bildung/Erziehung/Jugend	ASYLDOC LSW	DIMDI LSW-Soest
o Biowissenschaften	PSYINDEX	DIMDI
o Energiewirtschaft/ Energietechnik	DECHEMA Energie Energie	STN STN STN
o Fördermittel und Subventionen	GELD	GENIOS
o Forschungsvorhaben (Bad-Württemberg) (EG) (BMFT)	INFORBW ECHO FBR	STN STN STN
o Gesundheitswesen/Sozialmedizin	SOMED	DIMDI
o Kernforschung	INIS	STN
o Krankenhauswesen	HECLINET	DIMDI
o Landwirtschaft	ELFIS	DIMDI
o Luft- und Raumfahrt	DECHEMA	STN
o Politik/Politische Wissenschaft	POLDOC	
o Raumplanung	ICONDA/ RSWB	STN
o Recht/Verwaltung	JURIS (Lit)	JURIS
o Sozialwissenschaftliche Forschung	FORIS	DIMDI/STN
o Sozialwissenschaftliche Literatur/Gesellschaft	SOLIS SOCIALSCI- SEARCH	DIMDI/STN DIMDI/STN DIMDI
o Sozi.wiss. Forschung	JURIS (Lit)	JURIS
o Sport	FORIS	DIMDI/STN
o Städtebau/Bauwesen	SPOLIT	DIMDI
o Steuerrecht	SPORT	DIMDI
o Suchtwesen	ICONDA/ RSWB	STN
o Technologiefolgenabschätzung	DB	GENIOS
o Umwelt/Ökologie (Literatur)	SOMED	DIMDI
o Umwelt/Ökologie (Literatur) (Forschung)	TA ULIDAT	STN STN
o Wirtschaft/Betriebswirtschaft	UFORDAT	STN
o Wirtschaftsinformationen	BLISS	GENIOS
	Hoppenstedt	GENIOS
	Credit-Reform	GENIOS

2. Gesellschaftlich-politische Entwicklung

Presstexte und Pressedokumentation, Agenturmeldungen und Interviews sowie Statements betroffener Gruppen informieren über die Meinungsbildung und die öffentliche Diskussion zu Themen der parlamentarischen Beratung und der politischen Diskussion.

Derartige Informationen finden sich auf Agentur-und Pressedatenbanken (dpa, GENIOS, GEMINI, Bundespresseamt). Im einzelnen stehen z.Z. die folgenden Datenbestände zur Verfügung:

<u>Art der Information</u>	<u>Datenbank</u>
- Presse	Agenturmeldungen Pressedokumentation Handelsblatt + Wirtschaftswoche, Berichte und Beiträge der Kommunalen Spitzenverbände
- Pressemitteilungen	Bundesregierung/Kommunale Spitzenverbände (Bundespresseamt)
- Interviews	Bundesregierung/Kommunale Spitzenverbände (Bundespresseamt)

3. Recht und Verwaltung

Gesetzgebung, Regierungskontrolle und die Sorge um Rechtsschutz und Rechtssicherheit der einzelnen Bürger erfordern die Kenntnis der Rechtslage, der Verwaltungsvorschriften und der Rechtsprechung. Solche Informationen finden sich auf der Rechtsdatenbank JURIS:

- **Bundesrecht** **Gesetze und Verwaltungsvorschriften
(z.Z. Staats- und Verfassungsrecht, Rechtspflege, Zivilrecht und Verteidigung)**

- **Rechtsprechung** **Urteile und Leitsätze, z.T. mit Begründung
(seit Anfang der 70er Jahre)**

- **Sozialrecht** **Sozialrechtliche Verwaltungsvorschriften**

- **Steuerrecht** **Steuerrechtliche Verwaltungsvorschriften
(im Volltext)**